

Genossenschaftsgeschichte

Unterwegs mit Raiffeisen

In die Geschichte der Genossenschaften kann man eintauchen und sie bereisen. Als Tagestour oder mit mehreren Stationen in der Region, mit regionalgeschichtlichen Exkursen oder auch als Etappenziel auf unterschiedlichen Wanderrouten.

Paul-Josef Schmitt

Eine Stunde Fahrzeit benötigt man heute über die Bundesstraße B 256 für die Strecke zwischen Hamm an der Sieg und der Neuwieder Innenstadt. 40 Kilometer Bundesstraße, die vom Westerwald bis an den Rhein führen. Das ist genau die Strecke, auf der sich die Grundlagen des Genossenschaftswesens nachverfolgen lassen, die Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888) hier im 19. Jahrhundert legte und auf die sich heute weltweit 900.000 Genossenschaften berufen.

Bereits seit 1988 weist die Region die Historische Raiffeisenstraße als Tourismismagnet aus, der nicht nur die beruflichen Sta-

tionen und das Wirken des Namensgebers nachzeichnet. Es war Raiffeisen selbst, der den Bau während seiner Amtszeiten als Bürgermeister in Weyerbusch, Flammersfeld und Heddendorf verantwortlich vorantrieb, damit die bäuerliche Bevölkerung die Möglichkeit hatte, ihre Waren an der Rheinschiene zu vermarkten. Ein zweiter Verkehrsweg, den er förderte, führt von Flammersfeld aus in westlicher Richtung bis nach Bad Honnef. Aus der ganzen Welt kommen mittlerweile Interessierte und besuchen die Region, die Wirkungsstätten des Sozialreformers und insbesondere die vier Gedenkstätten in Hamm, Weyerbusch, Flammersfeld und Heddendorf.

Wo alles begann

Geboren ist Raiffeisen als Sohn des Bürgermeisters von Hamm an der Sieg. Hier lädt das Deutsche Raiffeisenmuseum ein, das auch als Geburtshaus Raiffeisens gilt und neben vielen Exponaten aus

dem 19. Jahrhundert seine Geburtsurkunde ausstellt. Der internationalen Ausrichtung der Raiffeisen-Bewegung hat man hier längst Rechnung getragen. „Das Museum verfügt über 30 moderne und leicht bedienbare Audioguides in fünf Sprachen, die anhand der Exponate alles Wissenswerte über Raiffeisens Ideen und Wirken vermitteln“, erläutert Wolfgang Ebisch von den Heimatfreunden im Hammer Land, die das Museum betreiben. Im Zentrum des 60 Kilometer östlich von Bonn gelegenen Orts erinnert zudem die Raiffeisensäule an den Lebensweg des großen Sohns der Gemeinde. Macht man sich auf, seinen Weg von Hamm aus nachzuverfolgen, führt die Route vorbei an der Kreisstadt Altenkirchen nach Weyerbusch zu Raiffeisens erster Bürgermeisterstation (1845–1848). Ein Abstecher zum nahegelegenen Raiffeisenturm in Heupelzen verschafft aus 35 Meter Höhe einen Rundblick über das Raiffeisenland bis hin zur Montabaurer



Paul-Josef Schmitt ist Vorstandsmitglied der Deutschen Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft e.V.

E-Mail: info@raiffeisen-gesellschaft.de

Weitere Infos

Informationen zur Historischen Raiffeisenstraße, zu touristischen Angeboten und Besuchsmöglichkeiten der Gedenkstätten: Tourismus-Büro der Verbandsgemeinde Flammersfeld.

Ansprechpartnerin:

Erika Peter, E-Mail: erika.peter@vg-flammersfeld.de

Höhe oder bis zum Siebengebirge am Rhein.

Angekommen im Weyerbuscher Ortszentrum begrüßt auch hier eine Raiffeisen-Skulptur am Raiffeisen-Begegnungszentrum (RBZ). Es wird von der Westerwald Bank unterhalten und umfasst das alte Bürgermeisterhaus, dem ersten Amtssitz Raiffeisens, der oft als Urzelle seines Wirkens bezeichnet wird.

Daneben gibt es auch ein modernes Seminarzentrum und den Backhaus-Nachbau, in dem für Gäste aus nah und fern immer wieder Brot nach Originalrezepten gebacken wird. Hier wurde im Jahr 2012 die Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft aus der Taufe gehoben. „Dabei geht es vor allem darum, die regionalen Kräfte im Sinne Raiffeisens zu bündeln und den genossenschaftlichen Gedanken auch über die Region hinaus zu tragen und zu fördern“, erläutert Paul-Josef Schmitt, Vorstandsmitglied der Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft.

Zu deren Mitbegründern gehört auch die Verbandsgemeinde Flammersfeld. In der Bürgermeisterei Flammersfeld wirkte Raiffeisen von 1848 bis 1852. Hier erinnert das rund 230 Jahre alte Raiffeisenhaus, in dem er lebte und arbeitete, an sein Wirken. Nach umfangreicher Sanierung öffnete das Haus im „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ seine Pforten wieder für die Öffentlichkeit und bildet einen wichtigen Mosaikstein entlang der Raiffeisenstraße. Das

Raiffeisenhaus mit kleinem Bauerngarten spiegelt detailreich Leben und Arbeit zur Zeit Raiffeisens.

Raiffeisens Weg führt an den Rhein

Bevor man zu Raiffeisens letzter Bürgermeisterstation kommt, passiert man die Kreisgrenze zwischen Altenkirchen und Neuwied. In Heddesdorf wirkte Raiffeisen zwischen 1852 und 1865 und trieb unter anderem die Gründung von Volksbibliotheken und Wohltätigkeitsvereinen voran. In den umliegenden Dörfern Anhausen, Rengsdorf, Bonefeld und Dierdorf initiierte er ab 1862 erste Darlehnskassenvereine als Vorläufer der Raiffeisenbanken. Das historische Heddesdorf ist heute mit der Innenstadt von Neuwied verschmolzen und bildet den Endpunkt der Historischen Raiffeisenstraße.

Ein Denkmal in der Nähe der Kreisverwaltung erinnert an „Vater Raiffeisen“. Auch die Rheinbrücke nach Weißenthurm trägt seinen Namen und auf dem Friedhof am Sohler Weg findet sich das Familiengrab. Zudem soll ein Rundwanderweg zu Raiff-

eisens Ehren entstehen. Denn auf Schusters Rappen lässt sich das Raiffeisenland bestens erkunden. Eingebettet in die Struktur von attraktiven Wanderwegen – vom Rheinsteig und dem Westerwald-Steig bis hin zu den preisgekrönten Traumpfad an Rhein und Mosel – sind es neben den Gedenkstätten im Raiffeisenland auch viele unscheinbare Stationen, an denen er gewirkt hat. Sie machen seine Geschichte lebendig, auf die auch der Lehrpfad „Raiffeisens Weg“ hinweist. Hamm, Weyerbusch und Flammersfeld laden zudem ein, seine mehrstündigen Sonntagsspaziergänge nachzuvollziehen.

Wer lieber motorisiert reist, dem bieten sich rund um das Raiffeisenland noch mehr Möglichkeiten, von den Naturerlebnissen in der Kroppacher Schweiz, dem Kannenbäckerland oder dem Naturpark Rhein-Westerwald, den Schlössern Montabaur, Hachenburg oder Neuwied bis hin zu vielfältigen touristischen und gastronomischen Erlebnissen am Rhein zwischen Bonn und Koblenz lässt sich der Besuch der Raiffeisenregion in eine Vielzahl unterschiedlicher Besuchs-Programme integrieren. BI

Weiterführende Links

Deutsches Raiffeisenmuseum in Hamm:

www.deutsches-raiffeisenmuseum.de

Raiffeisen-Begegnungszentrum Weyerbusch:

www.raiffeisenzentrum.de

Raiffeisenhaus Flammersfeld:

www.raiffeisenhaus-flammersfeld.de

Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft:

www.raiffeisen-gesellschaft.de